



Die neue Lernfabrik 4.0 der Carl-Benz- und Heinrich-Hertz-Schule in Karlsruhe bereitet die Berufsschüler auf die Anforderungen von Industrie 4.0 vor.

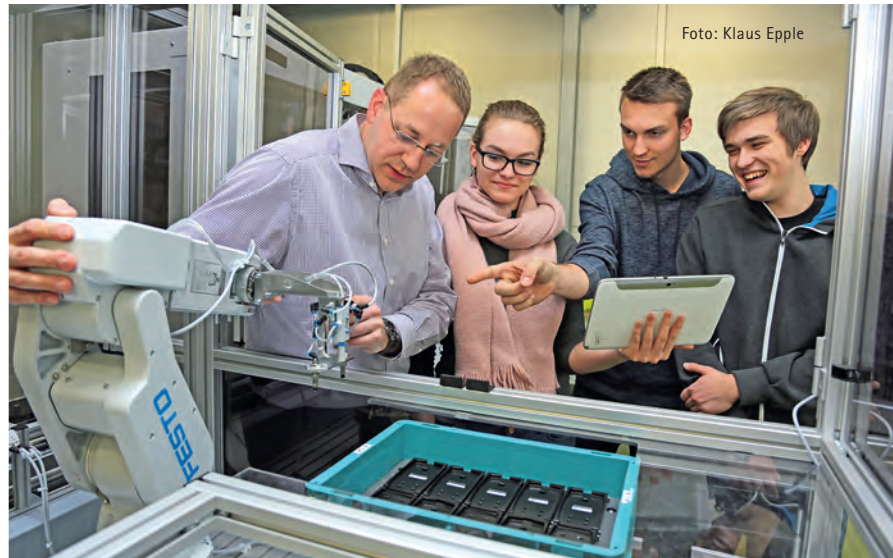


Foto: Klaus Epple

Berufsschullehrer Timm Schunck (links) erläutert Schülern der Heinrich-Hertz-Schule ein Detail der Lernfabrik 4.0.

KARLSRUHER SCHULEN ERÖFFNEN LERNFABRIK 4.0

Mit der Besichtigung der neuen Lernfabrik 4.0 der Carl-Benz-Schule (CBS) und der Heinrich-Hertz-Schule (HHS) in Karlsruhe stand am Nachmittag ein besonderer Tagesordnungspunkt an. Die Lernfabrik 4.0 am Standort Karlsruhe wurde Anfang Mai 2017 offiziell eröffnet und ist ein außergewöhnliches Kooperationsprojekt der beiden Schulen. Sie besteht aus zwei Teilen: Einem Grundlagenlabor an der CBS und einem auch als Demonstrationszentrum nutzbaren Labor an der HHS. An der CBS ist das Modell eines modular aufgebauten Fertigungsstandorts inklusive einer integrierten CNC-Bearbeitung realisiert.

Dort können Komponenten eines Beispielprodukts hergestellt werden. Die Komponenten können von der CBS an den Montagestandort in der HHS geliefert werden. Dort werden sie mit weiteren gelieferten Einzelteilen zu einem Gesamtprodukt montiert.

Dabei können beide Standorte sowohl selbstständig als auch gemeinsam über ein sogenanntes MES - Manufacturing Execution System (Produktionsmanagementsystem) im Sinn von Industrie 4.0 arbeiten.

Beide Bereiche sind so aufgebaut, dass die Industrie 4.0 mit ihrer Automatisierungs-, Informations- und Kommunikationstechnik in verschiedenen Komplexitätsstufen erfahren und erlernt werden kann. Durch den modellhaften Charakter der Lernfabrik 4.0 ist es außerdem möglich, die gesamte Prozesskette von Entwicklung, Fertigung, Montage, Materialfluss und Auftragsabwicklung eines modernen, an mehreren Standorten tätigen Industrieunternehmens praxisnah für die Aus- und Weiterbildung abzubilden.

Regionales Kompetenzzentrum

Die Lernfabrik 4.0 steht allen Schülern und Auszubildenden der CBS und HHS offen und soll darüber hinaus ein regionales Kompetenzzentrum für Betriebe sein, die sich in den Themengebieten Automatisierungstechnik und Industrie 4.0 schulen und weiterbilden lassen wollen. Neues Projektpotenzial sehen CPCC und IHK Karlsruhe nach dem zurückliegenden Delegationsbesuch in einer Intensivierung der dualen Ausbildung sowie einer Kooperation und Partnerschaft mit der Lernfabrik 4.0 in Karlsruhe und im weiteren Erfahrungsaustausch von Strategien des digitalen Lernens.

LERNFABRIK 4.0 – WAS IST DAS?

Um Nachwuchs- und Fachkräfte auf die Anforderungen der Industrie 4.0 vorzubereiten, unterstützt die Landesregierung den Aufbau von Lernfabriken 4.0. Sie sind modellhafte Produktionsanlagen, die in Aufbau und Ausstattung industriellen Automatisierungslösungen gleichen und in denen Grundlagen für anwendungsnahe Prozesse erlernt werden können. Sie kombinieren automatisierte Produktionsanlagen mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Mit insgesamt 6,8 Millionen Euro fördert das Landesministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die Einrichtung von 16 Lernfabriken 4.0 an beruflichen Schulen im Land. Mit Karlsruhe, Bretten und Gaggenau befinden sich drei der Lernfabriken 4.0 im Bezirk der IHK Karlsruhe.